

Café-Bus-Eröffnung auf dem EKZ-Parkplatz vor dem REWE-Markt in Schladen

Mit „Halleluja, preiset den Herren, das Baby läuft“, so begrüßte Frank Ahlgrim die vielen gekommenen Gäste zur Café-Bus-Eröffnung am Freitag vor dem REWE-Markt in Schladen. Auch das Medieninteresse war sehr groß und sogar das Hallo Niedersachsen vom NDR-Fernsehen berichtete live vom REWE-Markt. Frank Ahlgrims und Pfarrerin Sonja Achak schnitten das rote Band der Einstiegstüren durch.

Es war endlich vollbracht und der Erfolg des Gemeinschaftsprojektes der Kirchengemeinden Schladen, Hornburg-Isingerode, der Johannesgemeinde Schladen-Werla sowie der Petrusgemeinde Börßum als mobiles Café stand Frank Ahlgrim sprichwörtlich im Gesicht geschrieben. „Man kann auch sagen, dieses Projekt stand unter Gottes Segen“, fuhr Ahlgrim in seiner Begrüßungsrede fort. Die glorreiche Idee eines solchen Café-Busses schoss ihm schon 2017 in den Sinn und ist einzigartig in Niedersachsen (wir berichteten). Im vergangenen Jahr hatte man dann einen gebrauchten Gelenkbus, einem Hochbodenbus mit Stauraum, in Püttlingen (Saarland) erworben und diesen im Sinne christlicher Caféarbeit als mobiles Café ausgebaut. Und das ist mit sehr viel Unterstützung und Engagement vieler ehrenamtlicher Helfer jetzt richtig toll geworden. In seinem neuen Design mit Kaffeetassen, Kaffeebohnen und dem QR-Code „Kirche-to-go“ auf der Außenfolierung präsentiert sich der Bus richtig toll und ansprechend.

Das 18 m lange Schmuckstück lud am Freitag mit folgender Tageslosung ein: „Jesus spricht: Wer da dürstet, der komme zu mir und trinke“. Ehrenamtlich betrieben soll der Gelenkbus ab jetzt zunächst donnerstags bis samstags von 9 bis 17 Uhr vor dem REWE-Markt stehen. Mit dem regelmäßigen Kaffeebetrieb will man einfach da sein, zum Verweilen, zum Kommunizieren und als moderne christliche Begegnungsstätte einladen. Der Pfarrverband stellte sich die Frage:

„Wo können wir das tun, wo ist das Leben, wo findet es statt? Mit dem Platz direkt vor dem REWE-Markt in Schladen war schnell der Ort gefunden. Auch REWE-Marktleiter, Harald Witt, unterstützt dieses Projekt gern.

„Wir können heute nicht mehr erwarten, dass die Menschen zu uns in die Kirche kommen!“, sagte Ahlgrim weiter dazu. Mit dieser kirchlichen Präsenz möchte man auf die Menschen zugehen und unter ihnen sein. Nun gibt es viele Meinungen zu diesem Projekt, die einen sagen es ist völlig verrückt und die anderen finden es gut. Verbunden mit einem enormen bürgerlichen Engagement von über 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern hofft man, dass dieses Projekt – trotz Corona im Moment – jetzt schnell Fahrt aufnimmt. Man will ein niederschwelliges und unaufdringliche kirchliches Angebot anbieten und keine Konkurrenz zu den umliegenden Cafés in der Gemeinde sein. Ahlgrim erzählte den gekommenen Gästen noch, wie alles angefangen habe und wie das Projekt Fahrt aufnahm. Er und sein tolles Team, bei dem er besonders Christian Wolff hervorhob, der mehr als über 300 Stunden Arbeit in diesen Café-Bus investierte, hätten großartiges geleistet. Sein großer Dank ging an alle Mitstreiter, an alle Firmen, die ihre Unterstützung anboten in jeglicher Art und erzählte noch von einem Ereignis vom TÜV. Der TÜV fand dieses Projekt auch spannend und hatte gespendet und große Unterstützung angeboten. „Was soll denn im Fahrzeugschein stehen, fragte ein TÜV-Mitarbeiter?“ Nun steht dort: „Kirchlicher Café-Bus“ und das ist einmalig in Deutschland!

Die Pfarrerinnen und Pfarrer des Pfarrverbandes werden regelmäßig im Café-Bus anwesend sein. Geplant ist, dass jeweils einer bzw. eine am Donnerstagnachmittag zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im Bus ansprechbar sein wird. Ziel ist es, den Menschen Raum zum Unterhalten, Kaffeetrinken, zum Quatschen, Verweilen oder zum Austauschen zu bieten. Später will man



Viele Gäste waren gekommen



Sie versorgten am Freitag und auch zukünftig ehrenamtlich die Gäste im Bus

auch Gottesdienste mit dem Bus veranstalten, Lesungen oder Konzerte anbieten. Man will ihn auch bei Gemeindefesten einsetzen und die umliegenden Dörfer anfahren. Des weiteren kann er auch gemietet werden. Seinen festen Standort hat der Bus gegenüber der Firma Morzek auf einem Parkplatz der Grotjahr-Stiftung. Christian Wolff, ehemaliges Mitglied im Kirchenvorstand und Mitglied der Landessynode wird den Bus fahren. Der Anwalt hatte extra dafür den Führerschein gemacht und steht für Fragen gern zur Verfügung. Sie erreichen die Ansprechpartner des Projektteams Pfarrer Ahlgrim unter 0151-1214 4351 und Christian Wolff unter 0151-4052 1000.

Gekostet hat das Projekt 48.000 €. Unterstützt wurde das Ganze vom Asse-Fonds mit 25.000 €, der Gewinnspar-Aktion der Volksbank und durch Spenden von der Propstei und Eigenmitteln. Schauen Sie doch mal vorbei, es lohnt sich.

Text/Bilder: G. Hauck



Frank Ahlgrim schneidet das rote Band zur feierlichen Eröffnung durch

